

## Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer	Medizin (Promotion)
Zielland	Österreich
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	10/2014 bis 01/2015

Antworten Sie auf die Fragen jeweils bitte im Fließtext.

### Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Das Wintersemester 2014/15 war das dritte Semester meines Promotionsstudium in Medizin (Dr. rer. med.). Die Arbeit an der Dissertation war somit schon recht weit fortgeschritten. Das Programm ERASMUS+ bot mir die Möglichkeit, Greifswald für ein Semester zu verlassen. Meine Anforderungen an die Gastuniversität waren relativ gering: Zugang zu Bibliothek und Universitätsnetzwerk. Die Universitätsmedizin Greifswald und Medizinische Universität Graz kooperieren im Rahmen von ERASMUS+. Weiterhin die attraktive Stadt und überschneidende Forschungsschwerpunkte der Fakultäten gaben den Ausschlag für Graz.

### Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution; Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft; Krankenversicherung; Kosten)

Ich bewarb mich im International Office Greifswald für einen Platz im Programm ERASMUS+. Eigentlich nimmt die Universität Graz keine Promotionsstudierende auf, allerdings ermöglichten die Programmverantwortlichen in Greifswald (Mitarbeitende im International Office und Prof. Hannich) und Graz (Frau Papst) die problemlose Teilnahme am Programm.

Für den Aufenthalt in Graz ist kein Visum nötig. Nach erfolgreicher Wohnungssuche (private Unterkunft im Jakominiviertel) ist lediglich eine Meldung beim lokalen Einwohnermeldeamt erforderlich.

Die Anreise erfolgte Ende September 2014 per Mietwagen, um dem etwas größeren Umzug gerecht zu werden. Meine Krankenversicherung deckte den Aufenthalt in Österreich ohne weitere Auflagen ab.

**Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?**

(Bedingungen der Hochschule/Institution; belegte Kurse und Prüfungen; Tagungen; Workshops)

In der letzten Septemberwoche 2014 fand ein Einführungskurs in die Organisation des Studiums, Nutzung von Bibliothek und Rechenzentrum statt. Danach konnte ich mich dank problemlosen Zugang zu Bibliothek und Netzwerk die Bearbeitung meiner Dissertation weiterführen. Da die Medizinische Universität Graz im Rahmen von ERASMUS+ eigentlich keine Promotionsstudierende aufnimmt, gibt es auch keine auf sie zugeschnittenen Kurse. Die Belegung ausgewählter Kurse wäre aber möglich gewesen.

**Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?**

(z.B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Die Medizinische Universität Graz bietet Deutschkurse vor dem Semesterbeginn an. Als Muttersprachler belegte ich diese jedoch nicht. Die Kommunikation in Graz erfolgt auf Deutsch, unter ERASMUS-Studierenden teilweise auch auf Englisch. Obwohl es mir als Deutsch-Muttersprachler leicht fiel mich mit den Österreichern zu verständigen, bilden die mitunter stark ausgeprägten Dialekte eine kleine Herausforderung im alltäglichen Miteinander.

**Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen?**  
(Alltag vor Ort; Mentalität; prägende Erlebnisse; Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Graz hat mit ca. 45.000 Studenten bei einer Zahl von etwas weniger als 300.000 Einwohnern (zweitgrößte Stadt Österreichs) einen recht hohen studentischen Anteil, welcher sich auch im Stadtbild und der allgemeinen Mentalität widerspiegelt. Es gibt in Graz unzählige schöne Orte zu entdecken, unter anderem die Altstadt mit ihren verwinkelten Gassen und kleinen Plätzen, das junge Künstlerviertel Lend, den städtischen Augarten, zahlreiche Radwanderwege und die umgebenden Bergzüge. Von Ende September bis in den Oktober hinein waren die Temperaturen annähernd sommerlich. Der Winter wird dann aber doch wieder etwas kälter, im Vergleich zu Greifswald allerdings nicht so grau und verregnet.

Was mich besonders angesprochen hat, ist das große Interesse der Österreicher an sportlicher Betätigung. So konnte ich problemlos meine Leidenschaft für Ultimate Frisbee in Graz ausleben und war Mitglied im Team der "Augärtner" und habe mehrere Turniere gespielt. Außerdem habe ich es für mich zur Tradition gemacht viel Wandern zu gehen und habe so auch über die Stadtgrenzen hinaus die Umgebung besser kennengelernt. Als angenehm empfand ich außerdem, dass die Steiermark eine Thermenregion ist und ich so zwei Mal in den Genuss gekommen bin, eine solche Therme zu besuchen.

Die Menschen vor Ort sind fast durchweg sehr hilfsbereit und aufgeschlossen. Gerade durch den Sport fiel es mir leicht Kontakte zu knüpfen, die auch nach meinem Auslandssemester bestehen bleiben werden.

**Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben?** (z.B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Insgesamt ist ein Auslandsaufenthalt in Graz ganzjährig möglich. Im Winter bietet sich die Möglichkeit in den Alpen Ski zu fahren, im Sommer können Wanderungen, Ausflüge in andere Bundesländer oder in Weinregionen unternommen werden. Finanziell ist zu beachten, dass Wohnen und auch Lebensmittel etwas teurer als in Deutschland sind. Was in Graz sehr angenehm ist, ist die Möglichkeit auf dem Bauernmarkt einkaufen zu gehen, der außer Sonntag jeden Tag bis Mittag geöffnet hat. Ich habe diese Option vorrangig im Spätsommer und Herbst viel genutzt. Womit ich mich etwas anfreunden musste, war die österreichische Gemütlichkeit. Ich habe mehrere Male die Erfahrung gemacht, dass die Österreicher alles entspannter sehen und mehrmaliges Nachfragen bei Problemen nur zögerlich half.